



Fast schon ein Ritual: Erst zum Einkaufen auf den Markt, dann auf einen Kaffee „anne Bude“.

FOTO: WICHO HERRMANN

Hier trifft man sich auf einen Kaffee

An der Bude auf dem Gerther Marktplatz herrscht immer wieder samstags reger Betrieb. „Schöner Leben im Stadtteil“ schafft Adresse für einen Plausch

Von Wicho Herrmann

Gerthe. Die Sonne war pünktlich, zum diesjährigen Start von „Kaffee Anne Bude“ auf dem Gerther Markt schaute sie vorbei und brachte auch die Besucher gleich mit zum Strahlen. „Schön, dass die Bude wieder offen ist. Hier treffe ich immer viele Bekannte“, erzählt Rosemarie Sikora lachend, als sie sich vor dem ehemaligen Kiosk

zum Kaffee an den Tisch setzt. Seniorin Rosemarie Dietrichsmeier, die seit über 50 Jahren im Stadtteil lebt, strahlt zurück: „Ich komme an jedem Samstag vorbei.“

Begeistert zeigt sich auch Dina Linke, die mit Ehemann Karl-Heinz vorbeischaute. „Endlich kann man sich hier wieder treffen. Es ist toll, dass es das gibt“, meint sie zufrieden. „Das Schöne ist, dass auch die Markthändler davon pro-

fitieren, weil der Kaffeetreff Leute anzieht.“ Und: „Der Markt ist richtig gut, weil ich hier frische Ware bekomme, die es woanders nicht gibt“, ergänzt Gatte Karl-Heinz.

Zwei Seniorinnen, die in der Nachbarschaft in seniorengerechten Wohnungen leben, finden es hier einfach nur gemütlich. „Für uns ist das ein kleines Ritual“, erzählen beide: „Wir gehen zum Markt, trinken Kaffee und kaufen

Gemüse und Obst ein.“ Heute gehören noch Reibeplätzchen dazu.

Die drei Ehrenamtlichen Geena Dworak, Marion Kensy und Astrid Richter, die die Bude als Initiative „Schöner Leben im Stadtteil“ betreiben, freuen sich über so viele Komplimente. „Meine Idee war schon vor zwei Jahren, einen Treffpunkt zu schaffen, wo man sich zum Kaffeetrinken und Plaudern trifft. Gerthe sollte lebendig bleiben“, erzählt Kensy. An diesem Tag geht das bei lauen Frühlingstemperaturen auf. „Ständig schauen seit heute Morgen Leute vorbei. Ein richtiges Kommen und Gehen“, beobachtet die 60-jährige Malermeisterin fröhlich.

Das Projekt startete im Oktober 2016 mit einem Probebetrieb. Ab März 2017 ging es den ganzen Sommer über bis Herbst rund. „Nur wenn Flohmarkt ist, sind wir mit einem Stand im Marktgarten an der Seilscheibe“, schränkt Kensy ein. Etwa am Samstag, 14. April, von 9 bis 15 Uhr. Normale Öffnungszeiten der Bude: samstags von 9 bis 13 Uhr.

Gerther Treff sucht noch Verstärkung

Regelmäßiger Stammtisch im Seniorenbüro und auch Flohmarkt

„Jeder kann/soll im Verein mitmachen“, meint Marion Kensy: „Da Geld kein Hinderungsgrund sein soll, haben wir uns entschlossen, den monatlichen Mitgliederbeitrag auf 1,50 Euro festzusetzen“, damit jährlich 18 Euro.

Aus der Initiative „Schöner Leben im Stadtteil“ wurde der gemeinnützige Verein „Gerther Treff

– Schöner leben und Wohlfühlen im eigenen Stadtteil“. Am Montag, 9. April, erfolgte die offizielle Gründung im Kulturrat (Lothringer Straße 36).

Der Stammtisch beginnt an jedem vierten Dienstag im Monat um 18.30 Uhr im Seniorenbüro an der Gerther Straße 20. Kinder und Schüler bis 15 Jahre können außer-

dem beim nächsten Flohmarkt am Samstag, 19. Mai, mit ihren Sachen auf einer Decke kostenfrei mitmachen. Erwachsene zahlen eine Standgebühr. Spontanes Erscheinen ist möglich.

Weitere Informationen, Anmeldung und Kontakt: Marion Kensy unter info@kensy-malermeisterin.de oder Tel. 0176 31 59 78 44.